

Inhalt

Abkürzungen	9
Einleitung <i>von Dieter Krefz und Hans-Georg Weigel</i>	11
I Das Recht zum Schutz von Kindern <i>von Thomas Meysen</i>	15
1 Elternrecht und staatliches Wächteramt: Eine Aufforderung an den Gesetzgeber	16
1.1 <i>Verfassungsrechtliche Vorgaben</i>	16
1.2 <i>Staatliches Wächteramt, das SBG VIII und das BGB</i>	17
2 Kindeswohl zwischen Entwicklungsförderung und Gefährdung	18
3 Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)	22
3.1 <i>Gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung als Aktivierung des Schutzauftrags</i>	23
3.2 <i>Gefährdungseinschätzung</i>	24
3.3 <i>Einbeziehung von Stellen außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe</i>	27
3.4 <i>Mitteilung an das Jugendamt durch die Einrichtung oder den Dienst</i>	28
3.5 <i>Anrufung des Familiengerichts und Inobhutnahme</i>	29
3.6 <i>Grundzüge des Datenschutzes im Kinderschutz</i>	30
4 Familiengerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls (§ 1666 BGB)	36
5 Kooperation im Kinderschutz	38
5.1 <i>Mit der Gesundheitshilfe: § 8a SGB VIII als Modell</i>	38
5.2 <i>Mit der Schule: Ein Anfang</i>	43
5.3 <i>Mit der Polizei: Abgrenzung und Zusammenarbeit</i>	44

5.4	<i>Vernetzte Kooperation zum Schutz von Kindern chronisch kranker Eltern</i>	46
6	Haftung und strafrechtliche Verantwortung	48
6.1	<i>Geteilte Verantwortlichkeiten und Verantwortung</i>	48
6.2	<i>Strafrechtliche Verantwortung</i>	49
6.3	<i>Zivilrechtliche Haftung sowie arbeits- und beamtenrechtliche Konsequenzen</i>	52
7	Rechtsentwicklung: Ein Ausblick	53
8	Zum Abschluss: Ein Fazit	55
II	Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen – Methodische Überlegungen zur Kinderschutzarbeit sozialpädagogischer Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe <i>von Christian Schrapper</i>	56
1	Gefahren für das Wohl des Kindes	56
2	Möglichkeiten des Kinderschutzes	64
3	Verfahren und Instrumente für sozialpädagogische Fachkräfte zur Gefahrenerkennung und -abwehr	71
4	Sozialpädagogische Intervention in akuten Gefährdungs- und Krisensituationen und ihre methodische Gestaltung	84
III	Kinderschutz: Anforderungen an die Organisations- gestaltung im Jugendamt <i>von Joachim Merchel</i>	89
1	Effektiver Kinderschutz – Mehr als nur das Ergebnis individuellen kompetenten Handelns	89
2	Wie hinderliche Organisationsbedingungen einen effektiven Kinderschutz im Jugendamt erschweren können	92
3	Organisationsbezogene Anforderungen zur Realisierung eines „guten Kinderschutzes“ im Jugendamt	98
3.1	<i>Handlungsprogramme</i>	98
3.2	<i>Gefahr von Routinen</i>	100

4	Organisationskultur und Kinderschutz im Jugendamt als Teil einer lernfähigen Organisation	102
4.1	<i>Organisationskultur</i>	102
4.2	<i>Lernfähige Organisation</i>	105
4.3	<i>Lernförderliche Organisationskultur</i>	108
5	Reflexive Organisationskultur im Jugendamt: Eine günstige Voraussetzung für effektiven Kinderschutz	109
5.1	<i>Lernorientiertes Fehlermanagement im ASD</i>	111
5.2	<i>Strukturierte Qualitätsentwicklung und Evaluation im ASD</i> ..	115
5.3	<i>Zur Bedeutung von Leitung bei der Herausbildung einer reflexiven Organisationskultur im Jugendamt</i>	118
6	Vereinbarungen zum Kinderschutz mit Trägern von Einrichtungen und Diensten	121
7	Zusammenfassung: Effektiver Kinderschutz als Zusammenspiel von individueller Kompetenz und Organisationsgestaltung ..	127
IV	Kevins Tod – Ein Fallbeispiel für missratene Kindeswohlsicherung <i>von Christoph Hoppensack</i>	129
1	Die Organisation der Jugendhilfe in Bremen	129
2	Kevin und seine Eltern	131
3	Chronologie einer versäumten Sicherung des Kindeswohls ...	132
4	Warum Kevin nicht zu seinem Wohl gekommen ist, und was man daraus lernen muss	143
4.1	<i>Der Casemanager</i>	143
4.2	<i>Der Amtsvormund</i>	145
4.3	<i>Die Fachaufsicht</i>	145
4.4	<i>Erziehungshilfe als verantwortungsentlastende Arbeitsteilung</i> .	147
4.5	<i>Kindeswohl versus Geld</i>	149
	Die Autoren	150
	Literatur.....	151